

Untervazer Burgenverein Untervaz

Texte zur Dorfgeschichte von Untervaz



1951

Die Heiligen des Bistums Chur

Email: dorfgeschichte@burgenverein-untervaz.ch. Weitere Texte zur Dorfgeschichte sind im Internet unter <http://www.burgenverein-untervaz.ch/dorfgeschichte> erhältlich. Beilagen der Jahresberichte „Anno Domini“ unter <http://www.burgenverein-untervaz.ch/annodomini>.

Die Heiligen des Bistums Chur

Eine stattliche Schar von Heiligen ist in diesem anderthalb Jahrtausend Churer Bistumsgeschichte aus unserm Boden herausgewachsen. Wir treffen darunter die verschiedenen Stände, Missionare, Bekenner und Martyrer, die gerade im Dienste der Diözese Heilige geworden sind; andere, fremde Heilige hat die Volksfrömmigkeit durch besondere Verehrung zu den ihrigen gemacht.

1. Heilige Bischöfe und Glaubensboten von Chur:

Der **hl. Luzius** gilt allgemein als der eigentliche Apostel und erste Bischof von Chur. Sein Leben schmücken viele Legenden. Chur verehrt ihn seit jeher als Blutzeugen und Hauptpatron des Bistums am 3. Dezember. Mögen die Einzelheiten der Legende einer strengen Kritik nicht standhalten, so kann doch die Existenz dieses Glaubensboten nicht mehr bezweifelt werden. Dafür spricht die alte Verehrung, die schon für das 8. und 9. Jahrhundert geschichtlich nachgewiesen ist, ferner die Luziuskrypta, wo sich nach alter Überlieferung sein Grab befinden soll. - Im Zusammenhang mit dem hl. Luzius muss kurz seiner Schwester, der hl. Emerita gedacht werden. Die Legende lässt sie in Trimmis für den hl. Glauben den Feuertod sterben. Ihr Festtag am 4. Dez. war schon im 12. Jahrhundert verbreitet.

Der **hl. Asimo** ist der erste Bischof von Chur, dessen Name schon 452 auf einem Aktenstück steht. Cfr. 2. Nokturn seines Festoffiziums vom 19. Januar. Von seinem Leben ist nichts bekannt.

Der **hl. Valentin** war 435 Bischof von Passau; von dort vertrieben, kam er als Prediger nach Chur, wo er wiederum das Bischofsamt ausübte. Gestorben 475 in Mais bei Meran. Sein Andenken wird am 13. Febr. gefeiert. Der hl. Valentinian stand in Kriegszeiten dem Bistum vor. Nach der Grabinschrift war er eine Zierde des bischöflichen Stuhles, mildtätig und barmherzig gegen die Armen und Gefangenen. Er gilt als der Erbauer der ersten Luziuskirche mit Krypta. Gestorben 548. Chur feiert ihn am 9. Sept.

Der **hl. Ursizin** stammt aus fürstlichem Bündnergeschlecht und war ein Zögling des Priesterheims St. Luzi. 721 Mönch von Disentis, 730 Abt und 745 Bischof von Chur. 785 verzichtete er auf alle Würden und starb in Disentis als einfacher Mönch. Chur gedenkt seiner am 2. Oktober.

Der **hl. Adelgott** war zuerst Mönch in Clairvaux. 1150 wurde er zum Abt von Disentis und 1151 zum Bischof von Chur gewählt. Er hatte vor allem die Rechte der Kirche gegen die Adeligen zu verteidigen, das verflachte religiöse Leben des Bistums zu erneuern und in den Klöstern Zucht und Ordnung herzustellen. Er gründete verschiedene wohltätige Anstalten und Klöster. Gestorben 1160 in Disentis. Seit 1646 wird in Chur sein Fest am 3. Oktober gefeiert.

Neben den Bischöfen haben die Glaubensboten für die Diözese die grösste Bedeutung. Im **hl. Fridolin** verehren besonders die Glarner ihren Landesapostel. Gebürtig aus einem vornehmen irischen Geschlecht wirkte zuerst in Gallien und kam dann nach Rätien. Gründer des Klosters Säckingen, wo er im 6. Jahrhundert starb. Kath. Gelehrte halten an der im 10. Jahrhundert entstandenen Vita fest. Am 6. März hat er im Bistum sein Fest.

Die **hl. Kolumban und Gallus** kamen 100 Jahre später von Irland in das Gebiet unseres Bistums. Zuerst wirkten sie in Tuggen und dann am Bodensee. Gallus blieb krank in Arbon zurück, als Kolumban nach Italien weiterzog und 615 in Bobbio starb. Wir feiern ihn am 27. September. - Der hl. Gallus predigte in Arbon, wo er 640 starb. Er ist nicht der Gründer des Klosters St. Gallen. Sein Fest fällt auf den 16. Oktober.

Der **hl. Sigisbert** ist der bedeutendste Schüler des hl. Gallus. Zuerst soll er sich im Urserntal aufgehalten haben, zog sich dann aber tiefer in die Einsamkeit zurück. 614 gründete er in Disentis eine Zelle. Dem Heiligen schloss sich der **hl. Plazidus** an, der Sohn eines reichen Rätiers. Die beiden können als Gründer des Klosters Disentis gelten. 630 wurde der hl. Plazidus ermordet. Das Fest der beiden volkstümlichen Heiligen wird am 11. Juli gefeiert.

Im 8. Jahrhundert stossen wir auf den **hl. Pirmin**, der wahrscheinlich aus dem Westgotenreich stammt. Zuerst Bischof in Meltis, gründete er später das Kloster Reichenau, später folgt noch die Gründung in Pfäfers. 753 starb er im elsässischen Hornbach.

Der **hl. Fintan** beschliesst den Chor der Glaubensboten. Geborner Ire begründet er das Kloster Rheinau, wo er 851 starb. Fest am 15. November.

2. Heilige Priester und Laien:

Hl. Gaudentius: die Legende erwähnt ihn für das 4. Jahrhundert als Bischof von Chur. Sicher kann von ihm nur gesagt werden, dass er am Septimer bei Casaccia im Bergell den Martertod erlitt. Urkundlich wird er erstmals 990 erwähnt. Gewöhnlich wird er mit dem hl. Gaudentius von Novarra verwechselt, weshalb er auch als Bischof verehrt wird. Cf. 2. Nokturn 22. Januar.

Der **hl. Florinus**, im Vintschgau geboren, wurde von einem Priester in Remüs erzogen. Vorbildlicher Priester. Gestorben im 8. Jahrhundert? Nebenpatron unserer Diözese. Die Verehrung ist schon 930 nachgewiesen. Fest am 17. November.

Der **hl. Othmar** ist ein geborener Alemanne, wurde im Priestergaus St. Luzi erzogen. Pfarrer in einer St. Florinkirche. Erster Abt von St. Gallen und Gründer eines Spitals. Gestorben 759 auf der Rheininsel Werd. Die Verehrung ist schon im frühen Mittelalter festzustellen. Fest: 16. November.

Der **hl. Meinrad** Ende des 8. Jahrhunderts im Sülchgau geboren, in Reichenau erzogen, seit 835 Einsiedler im Finstern Wald, Begründer des Klosters Einsiedeln; schliesslich von Mördern meuchlings erschlagen. Fest: 21. Januar.

Der **hl. Viktor** von Tomils, angeblich heiligmässiger Pfarrer und Martyrer im 9. Jahrhundert. Die Reliquien werden in Cazis aufbewahrt. Fest: 28. Mai.

Der **hl. Bruder Klaus** ist im Flüeli bei Sachseln am 21.3.1487 geboren. Vater von zehn Kindern, Hauptmann, Ratsherr, Richter, seit 1467 Einsiedler im Ranft, 1481 Friedensstifter von Stans, gestorben 1487 im Ranft. 1947 Heiligsprechung. Cfr. die reiche Bruderklausenliteratur. Fest am 25. September.

Pater Fidelis von Sigmaringen. 1577 zu Sigmaringen geboren. Guardian in Feldkirch, berühmter Prediger, heiligmässiger Priester, eifrig tätig in der Zurückgewinnung der Protestanten, 24.4.1622 in Seewis ermordet. 1746 heiliggesprochen. Fest am 24. April.

Die **hl. Felix und Regula**, Patrone von Zürich. Sie konnten der Tötung der thebäischen Legion entfliehen nach Zürich, wo sie später für den Glauben sterben durften. Die Legende, seit dem 8. Jahrhundert nachweisbar, ist bestimmt älter. Bei der Reformation sollen ihre Leiber nach Andermatt verbracht worden sein. Ihr Fest wird am 11. September gefeiert.

Einige moderne heiligmässige Männer und Frauen seien nur kurz gestreift.

Bruder Meinrad Eugster, Mönch von Einsiedeln. Josef Gebhard wurde in Altstätten 1848 geboren, gestorben 1925 in Einsiedeln. Seligsprechungsprozess im Gang.

Schwester Maria Theresia Scherrer von Ingenbohl. 1825 in Meggen geboren. 1845 Novizin in Ingenbohl, 1857 erste Generaloberin, gestorben 1888. Seligsprechungsprozess in Vorbereitung.

Pater Theodosius Florentini, ein wahrer Caritasapostel unserer Diözese, geboren 23. Mai 1808 in Münster, gestorben 1865 in Heiden).

Schliesslich sei noch kurz hingewiesen auf die vielen Muttergottesheiligtümer, die wir in unserer Diözese besitzen.

3. Ausserdiözesane Heilige im Churer Proprium.

Der **hl. Georg**, Martyrer aus dem römischen Heer. Trotz der vielen Legenden um diesen Georg handelt es sich um eine historische Persönlichkeit, gestorben 303 (?). Sein Haupt wird in Rheinau aufbewahrt. Fest am 23. April.

Hl. Mauritius und Gefährten. Anführer der thebäischen Legion, ihr Martyrium ca. 300 in St. Maurice. Neueste Forschungen haben die Berichte des Bischofs Eucharis (+450) bestätigt. - Fest am 22. September.

Hl. Ursula und Gefährtinnen. Ihr Martyrium in Köln ist mit vielen Sagen umgeben. Beliebte Heilige des Mittelalters. Die Diözese gedenkt ihrer am 21. Oktober. Die hl. Martyrer **Vitus, Modestus, Crescentia** begehrt das Bistum in einem höheren Rang. Im Mittelalter genossen sie eine sehr grosse Verehrung.

Auch der **hl. Leonhard** verdankt der besondern Volksgunst seinen Ehrenplatz im Diözesanproprium, gestorben im 6. Jahrhundert, Gedenktag am 6. November.

Der **hl. Ulrich**, Bischof von Augsburg, in St. Gallen erzogen, Erneuerer des kirchlichen Lebens seines Bistums. Am 4. Juli gedenkt Chur als altes Fürstbistum dieses grossen Bischofs.

Die **hl. Gebhard und Konrad** waren Bischöfe von Konstanz. Das Fest des hl. Gebhard fällt auf den 27. August und das des hl. Konrad auf den 26. November.

Der **hl. Karl Borromäus** hat durch seine Visitation und mittels vieler Briefe die Restauration in unserm Bistum gefördert. 1538 aus fürstlichem Geschlecht in Mailand geboren, wurde er mit 27 Jahre Kardinal. Er machte ernst mit der Reform, indem er bei sich selbst begann, gestorben 1584. Am 4. November begehen wir sein Fest.

Der **hl. Klemens Maria Hofbauer** hatte zuerst in Chur um Aufnahme gebeten, als Redemptorist wurde er Apostel von Warschau und Wien. 1751 in Tasswitz geboren wurde er nach vielen Widerständen und Schwierigkeiten Priester (1785). Vater der Armen und Waisen. 1820 in Wien gestorben, 1909 heiliggesprochen. Die Kirche begeht sein Fest am 15. März.

Quellen: 2. Nokturn der entsprechenden Festoffizien.

J. G. Mayer: Geschichte des Bistums Chur.

Lexikon für Kirche und Theologie

Schwegler: Geschichte der kath. Kirche in der Schweiz.

Für die einzelnen Heiligen reichliche Spezialliteratur.

Internet-Bearbeitung: K. J.

Version 11/2007
